

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1798

17.10.1798 (Nr. 125)



mit Hochfürstlich, Marggrävlich, Badischem gnädigsten Privilegio

Von der Weichsel, vom 24. Sept. Die Russen sind noch nicht über die Weichsel gegangen, obgleich die Brücken über diesen Fluß schon aufgeschlagen sind; sie warten noch immer auf Ordres aus Wien und Petersburg. Der Wiener Hof hat schon 4 Commissaires ernannt, welche das nöthige bey dem Durchmarsch der Russen durch die Kaiserl. Königl. Staaten besorgen müssen. Ein jeder derselben wird 6000 Mann bis nach Krakau führen. Diese Corps kommen aus der Gegend vom Bog und machen die erste Colonne von 24.000 Mann aus. Die zweyte, welche aus Podolien kommt, ist 20.000 Mann und die dritte aus Böhmen 15.000 Mann stark, welche zusammen eine Armee von 60.000 Mann bilden, darunter sind die auf dem Marsch sich befindliche 12.000 Kosaken nicht mitgerechnet worden, wodurch die Armee, wenn diese dazu gelassen sind, 70.000 Mann stark wird.

Semlin vom 1. Oct. Die türkische Flotte, die den 20. Sept. mit der russischen nach dem mitteländischen Meer abgefegelt ist, hat viele mit Landungstruppen besetzte Transportschiffe bey sich. Ihre Bestimmung scheint gerades Wegs nach Aegypten zu gehen. Sie wird vom Capitain Pascha commandirt. — Die Freude der Janitscharen in Constantinopel über die friedfertige Erscheinung der russischen Flotte war so groß, daß einzelne Regimenter derselben auf ihre Kosten Lebensmittel an die russische Seesoldaten abschickten. — Der Pascha von Dagestan hat nun seine Rolle bald ausgespielt haben. Die Türken haben bereits die Vorstädte von Biddin erobert. Sie finden übrigens entgeglichen Widerstand, da sich die Belagerung, die keinen Vortheil zu hoffen hat, als Verzweifelte wehrt. Es war den 2. Sept. wo der französische Geschäftsträger Ruffin in die sieben Thürme gesteckt wurde. Seit dieser Zeit

bringt man täglich viele Franzosen aus den Provinzen als Gefangene nach Constantinopel, wo sie in den französischen Gesandtschafts Pallast in Verwahrung gebracht, und von Janitscharen bewacht werden.

Wien vom 8. Oct. Eben kommt die Nachricht offiziell hier an, daß Biddin von den Türken erobert und Pascha von Dagestan mit seinen Waffengliedern gefangen worden sey.

Köln vom 12. Oct. Der zum Obercommando der französischen Armee in Holland berufene General Championnet ist diesen Abend hier angekommen und wird morgen seine Reise nach Holland fortsetzen. General Kilmalme wird zu Bruges erwartet, um den rechten Flügel der Armee von England zu mustern.

— Die englische Escadre hatte den 6ten dieses wirklich einen Angriff auf den Hafen von Flessingen begonnen, wobey einige Bomben und Haubitzen bis in die Stadt fielen, sie ließ aber bald wieder ab und segelte gegen Dünkirchen, wahrscheinlich, um das Auslaufen der daselbst vorbereiteten Expedition zu hindern.

— In Brüssel sind vor einigen Tagen Truppen angekommen, um, wie man glaubt, die Volksthehung des Gefüß wegen der militärischen Conseription zu schützen. Gegen die in Brüssel ansässigen Engländer sind allem Anschein nach scharfe Maasregeln im Werk.

Worms vom 13. Oct. Seit 14. Tagen ist der Truppenmarsch durch unsere Gegenden sehr stark. Mehrere Halbbrigaden von der Mainzer Armee sind hier durch nach der Schwetz gegangen. Gestern sind wieder 3 Bataillons angekommen, die mit denen, die heute oder morgen eintreffen sollen, auf 9000 Mann gerechnet werden. Man spricht noch von mehreren Tausenden, die nachfolgen werden.

Frankreich

Paris, vom 11 Oct. Hr. Kopp, Hessencassellischer Geschäftssträger, ist hier angekommen. — Man erfährt aus Rom, daß die französischen Generale alle römischen Gränzbewohner gegen Neapel zu entwaffnen lassen. — In Madrid wird die französische Encyclopädie ins Spanische übersetzt. Die ersten Lieferungen haben vielen Beyfall gefunden. — In der Corresp. wird behauptet, daß der Verlust der Seeschlacht bey Alexandrien vorzüglich dem schlechten franz. Schießpulver zuzuschreiben ist. Der Kommandant des Generaux sagt, daß die Kugeln der Engländer über sein Schiff hinausgingen, während die seinigen kaum die drey Quart des Wegs bis zum engl. Schiff erreichten. Daraus läßt sich erklären, wie die Ladungen der englischen Kanonen haben das Admiralschiff in Brand stecken können, indem die seinigen kaum bis zu den englischen Schiffen trafen. — B. Perittier, Kommandant des Hercules, ist nach Frankreich zurückgelommen. Er soll gegen den Generalmajor Coote ausgewechselt seyn. — Durch das letztgeschlossene Kartel werden 4000 Gefangene aus England zurückkommen. — Das engl. Geschwader, welches Kadix blokirte, besteht aus 16 Linien Schiffen. — Admiral Nelson ist in Rhodis eingeloffen, um seine Schiffe auszubessern. Ein engl. Geschwader, das den 2ten Oct. mit einer beträchtlichen Transportflotte bey Quessant vorbeisegelte, soll, wie man sagt, von Skizilien Besitz nehmen, um uns alle Kommunikation mit der afrikanischen Armee abzuschneiden. — In Irland hat, nach den neuesten englischen Nachrichten, ein neuer Muth die unierten Irländer ergriffen. Ueberall, besonders in den Grafschaften Longford, Westmeath, Kiltare, Wexford &c. herrschen starke Bewegungen. Kastlebar ist noch in den Händen der Insurgenten und ohnweit Dublin haben sie ein Korps von 9000 Mann. In der Baronie Tyrone sind sie besonders furchtbar, wo sie 3000 franz. Flinten unter sich getheilt haben und von franz. Officieren angeführt werden. — Da gar keine Zeitungen mit den letztern Kourieren aus England angekommen sind und bey der ersten Landung in Irland ebenfalls alle engl. Zeitungen, welche sie ankündigten, zurückgehalten worden waren, so schließt man daraus mit Wahrscheinlichkeit, daß auch die zweite Landung glücklich vollbracht ist.

Strasburg, vom 14 Oct. Nach neuen englischen Blättern ist es sehr wahrscheinlich, daß das Geschwader aus Brest, nicht nur eine neue Landung in Irland glücklich vollbracht, sondern auch auf seinem Weg mehrere Schiffe der verschlagenen englischen Westindischen Kauffahrtflotte genommen habe. — Es ist falsch, daß die Brigantine, Anatron, worauf Rapper Land

war, von den Engländern genommen worden. — Das helvetische Direktorium hat den 4ten Oct. dem gesetzgebenden Korps eine Botschaft zugesandt, worinn es ihm wegen Wiedereröffnung seiner Sitzungen Glück wünscht und bezeugt, wie sehr es sich darüber freut, besonders da die äußere Lage seitdem nicht ruhiger worden ist, der Friede sich von den großen Mächten zu entfernen scheint, und sich Helvetien in dem Berührungspunkt befindet, ohne Mittel sich zu schützen. Wir sind, sagt es, mit Verchwörern und Uebelgesinneten umringt, die mit allen denen, welche Unruhen und Unordnung verlangen, in Verbindung stehen. Es zeigt dabey den Gesetzgebern an, daß der Traktat mit Frankreich indessen ausgewechselt worden ist und auf solche Art die so wesentliche Garantie ihrer National-Existenz ihre Vollendung erhalten habe. — B. La Harpe ist jetzt Präsident des helvetischen Direktoriums. — Der franz. Consul in Palermo, Lachcoardiere, meldet, daß Buonaparte seine Siege fortsetzt und überall an die Stelle der vorigen Tyrannen, die geschätztesten, einflußvollsten Menschen zu Statthaltern und Obergkeiten einsetzt. General Kieber ist Kommandant von Alexandrien. — Ein anderer Brief sagt, daß Buonaparte bereits ein Reiterkorps von 15,000 Arabern errichtet und organisiert hat und zugleich ein anderes ansehnliches Infanterie-Korps. Er hat sich von Suez bemästert und soll schon bis in Syrien vorgerückt seyn. — General Mack ist von Wien nach Neapel abgereist. — Eben erfährt man aus Spanien, daß ein kleines Geschwader des Kaisers von Marokko drey deutsche Kauffahrtsschiffe, ein Hamburgisches, ein Bremisches und ein Preussisches in dem Hafen Larache aufgebracht hat.

Preußen.

Aus einem Schreiben aus Berlin vom 6 Oct. Der Graf von Haugwitz fährt fast täglich nach Potsdam und hat sehr lange Conferenzen mit dem König. — Nach sichern Nachrichten sind die ersten russischen Truppen, 25,000 Mann stark, den 25ten September, in Gallizien eingerückt. Der Marsch ist so beschleunigt worden, daß es kaum möglich gewesen ist, von Krakau aus einige Anstalten zur Aufnahme des Corps zu machen. Man glaubte in den dortigen Gegenden, dieses erste Corps werde sich in zwey Colonnen theilen, von denen die eine nach Ungarn, die andere nach Mähren zieht, Nächstens werden andere 25,000 Mann erwartet. Die Thätigkeit im Innern Rußlands ist unbeschreiblich.

Italien.

Neapel, vom 25 Sept. Den 22. Abends ist Admiral Nelson auf seinem in der Seeschlacht übel zugerichteten Admiralschiff Vanguard von 74 Kanonen hier

angekommen, Da das Schiff entmastet ist, so wurde es von 2 Fregatten geschleppt und diese dienten ihm also statt der Segel. Heute gab der König dem Admiral, der von seiner erhaltenen Wunde am Kopf wie der gänzlich hergestellt ist, ein grosses Diner. Es sind noch 4 andre engl. Linien-Schiffe in unsrem Haven, um ausgediffert zu werden. Derselben Schiffe, welche in der Seeschlacht am wenigsten gelitten haben, sind an der ägyptischen Küste zurückgeblieben, um Alexandria und den Nil zu blockiren. — General Mack wird zu Anfang des folgenden Monats hier erwartet. (Er ist d. 23. Sept. durch Baydach passiert.) Der König hat ihm, wenn es mit Frankreich zum Krieg kommen sollte, jährlich 40,000 Gulden ausgesetzt. — Eine engl. Eskadre, die seit einigen Wochen in den Gewässern von Sicilien gekreuzt hat, ist an die Küsten von Egypten abgefegelt. Es kreuzen auch einige Schiffe gegen Malthea und im adriatischen Meer.

Rom vom 29 Sept. Die hiesigen Journale versichern, daß Buonaparte bey seiner Ankunft in Alexandria daselbst Gesandte vom Tippo. Saib angetroffen habe, die ihm die Mittel und Wege, wie er von Egypten aus auf dem rothen Meer nach Ostindien kommen könne, an die Hand gegeben hätten.

Florenz vom 29 Sep. Man hat nun den Bericht aus Cagliari über den Einfall, welchen den 2 die Tuniser auf der südlich an Sardinien gelegenen und dazu gehörigen Insel St Peter anrichteten. Ihre Zahl war 15 bis 18 hundert, sie kamen auf 4 Schebeken, 1 Galeere und andern kleinen Schiffen, und führten Französische Flagge. Die Einwohner der Insel, durch diese Flagge getäuscht, hinderten das Landen der Barbaren nicht, und wurden von ihnen in den Betten überfallen. Die Tuniser übten die schrecklichsten Grausamkeiten an den Einwohnern, selbst auch an den Weibern und Kindern aus. Sie plünderten alle Wohnungen und die Kirchen, wo sie einige Priester tödteten, die ihnen die heiligen Gefässe verbergen wollten. — Sie blieben auf der Insel bis zum 4 Sept. Morgens, da sie sich mit ihrer Beute einschifften. Sie führten 200 Weiber und 200 Männer mit sich in die Sklaverei fort, nachdem sie gegen 200 Menschen erwürgt hätten. Auch die fremden Consuls, welche auf der Insel waren, wurden mit fortgeführt, mit Ausnahme der 2 Consuls von Frankreich und von England. Doch auch der erste wurde von den Barbaren sehr mißhandelt. — Unter den Unglücklichen, welche sie wegführten, befinden sich einige angesehenere Personen von beiderley Geschlecht, und dabey einige Geistliche. Eine dieser Frauen war so glücklich zu entkommen, und sich zu dem Englischen Consul zu retten, wohin sie verfolgt wurde. Der Consul gab sie für seine Frau aus, und die Räuber

willigten ein, sie ihm zu lassen. Eben so rettete der Französische Consul eine Frau. — Die Sardinsische Regierung hat nun Befehl gegeben, um die Einwohner zu erspähdigen. Auch hat sie Anstalten getroffen, um die Insel für die Zukunft vor einem solchen Unglück zu sichern.

Aus Italien vom 6 Oct. Die von den Mailändern der Zeitungen gemeldete Bestürmung der Citadelle zu Turin durch die Piemontesen schränkt sich nach der Turiner Zeitung darauf ein, daß den 29 aus Anlaß des Aufzugs, den zwei betrunkene französische Soldaten trieben, viel Volk zusammenlief, daß ein nah gestandener franzöf. Posten auf diesen Haufen Feuer gab, und daß das dadurch erbitterte Volk sich an verschiedenen franzöf. Soldaten, die es auf den Straßen antraf, zu rächen suchte. Die Bemühungen des Gouverneurs der Stadt setzten bald wieder Ruhe und Ordnung her, und die genaueste, mit Zuziehung franzöf. Offiziers angestellte Uutersuchung bewies, daß kein Piemonteser, sondern bloß die Franzosen, Feuer gegeben hatten. Die Mailänder Zeitungen sprechen nun von einem neuen blutigen Zwist, der sich in Boghera zwischen den Piemontesern und Franzosen erhoben haben soll, und wovon die Schuld wieder den ersten begemessen wird.

Türkey.

Schreiben aus Constantinopel, vom 10 Sept.

Der abgesetzte Großvezier, Rehemet Pascha, ist nach der Insel Scio, oder Chio, im Archipelagus, verbannt worden. Er war sehr zum Besten der Franzosen gesinnt und hatte diesen immer ausgezeichnete Beweise seiner Freundschaft und seines Wohlwollens gegeben; ein Betragen, wodurch er bey andern Höfen viel Mißtrauen gegen die Porte erregt hatte, indem diese längere Zeit nicht wußten, wie die hiesige Regierung in Absicht der Franzosen und ihres Unternehmens gegen Egypten gesinnt sey. Auch der ehemalige Kaymakan, oder Stellvertreter des gedachten Großveziers ist abgesetzt und relegirt worden und der Musli verlorh deswegen seine Stelle, weil er mit vorgeannten beyden Personen in zu genauer Verbindung gestanden hätte. — Der neue Großvezier, Jussuph Pascha, bisheriger Gouverneur der Stadt Erzerum an den Ufern des Euphrates, ist kein Freund der Franzosen. Seine Ankunft zu Constantinopel wird erst in 4 bis 5 Wochen erwartet, da er bisher über 600 Lirues von hier residirt hat. Der Kaimakan, oder Stellvertreter Jussuph Paschas, Mustapha Bey, wird für einen sehr thätigen und einsichsvollen Mann gehalten, der aber ebenfalls nicht Französisch gesinnt ist. Auch in den untern Staatsstellen sind, zufolge des neuen Systems mehrere Veränderungen vorgegangen und die Anstalten

ger des ehemaligen Großveziers abgesetzt worden. — Es war den Isen dieses, als der franz. Charge d'Affaires, Bürger Ruffin, auf eine Ordre des Großherrn eingeladen ward, sich mit seinem Sekretäre und seinen Dragomans oder Dolmetschern zu dem Reisessendi oder unfrem Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu begeben. Er that dies sogleich. In der kurzen Conferenz, die er hatte, wurden ihm viele Vorwürfe über das Betragen der franz. Regierung gemacht. Hierauf kündigte man ihm den Befehl des Großherrn an, daß er nach den 7 Thürmen gebracht werden soll. Während er bey dem Reisessendi war, hatten sich schon türkische Commissairs nach seinem Hotel begeben, alles darin versiegelt und die übrigen zur Gesandtschaft gehörigen Personen, so wie die andern Franzosen arretirt. Der Gen. Menant, der Adjutant und die Dragomans der franz. Legation hatten dasselbe Schicksel, wie der Bürger Ruffin und befinden sich jetzt in den 7 Thürmen. — Das Hattischeris oder Cabinetsschreiben des Großherrn an den neu ernannten Katiman, Mustafa Bey, welches hier, als die Kriegserklärung gegen Frankreich am Mittwoch den 5. d. feyerlich publicirt und den fremden Gesandten mitgetheilt wurde, hat unter den hiesigen Einwohnern vielen patriotischen Enthusiasmus erregt. Gedachte Kriegserklärung ist durch außerordentliche Kouriere an alle Gouverneurs der Provinzen abgesandt worden. — Die durch den Canal und die Dardanellen gesegelte russische Flotte des schwarzen Meers von 12 Lintheschiffen und 6 Fregatten wird vom Viceadmiral Uschakow kommandirt. Nach verschiedenen Conferenzen, welche der hiesige russ. Kaiserl. Gesandte, Gen. Tawara, der engl. Minister, Sir Spencer Smith und der Reisessendi mit einander gehabt haben, ist von hier ein Contreadmiral auf einer Brigg nach Sebastopol abgereist, woselbst er, wie es heißt, die Ordre überbringt, daß noch unverzüglich 10 Kriegsschiffe auslaufen sollen, um sich mit der obgedachten russischen Flotte des Viceadmirals Uschakow zu einer großen Expedition zu vereinigen. Die ausgerüstete ottomannische Seemacht, die aus 16 großen Lintheschiffen und verschiedenen Fregatten besteht, wird sich mit den Russen ins mittelländische Meer begeben und Landtruppen an Bord haben. Man glaubt, daß die Absicht dieser Expedition gegen Egypten und gegen Buonaparte bestimmt ist. — Außer dem Admiral Nelson, dem der Großherr besondern eine Akréte von sehr großem Werth übersandt hat, hat auch der hiesige engl. Gesandte, Sir Spencer Smith, nebst allen Personen seiner Legation ansehnliche Geschenke erhalten. Jeder Dragomann hat 1000 Dukaten empfangen. — Gleichfalls ist der russ. Viceadmiral Uschakow, so wie verschiedene Offiziere seiner Flotte, reichlich beschenkt wor-

den. Unter andern hat erster eine Tabakerei mit 2500 Dukaten erhalten. — Eine franz. Brigg, welche Depeschen von Buonaparte nach Toulon überbringen sollte, ist einer türkischen Fregatte in die Hände gefallen, das Paquet Depeschen ist hieher gesandt und der Inhalt derselben den hiesigen russ. und engl. Ministern mitgetheilt worden. — Bey den Untersuchungen, welche die hiesige Regierung im franz. Post hat anstellen lassen, sind darinn nach der Besicherung derselben 37 Artillerie Stücke und eine große Menge Waffen und Munition aller Art gefunden worden.

U n k ü n d i g u n g.

Burg Sickingen bei Heilbronn. Der durch den dem zeitbergen Schäferer, Bekänder erlaubt wordenen Wegzug auf Michaels Feiertag geworbene hiesige herrschaftliche Schärerer, Behälter, womit ein Guth von 11 Morgen 3 Brill. 20 Ruthen Acker, und 4 Morgen 1 Brill. Wiesen verbunden, soll Dienstag den 30. October Morgens 10 Uhr dahier unter annehmblichen Bedingungen, welche auch in der Zwischenzeit bey hiesigem Amt eingesehen werden können, in einem anderweiten Temporal Bestand von ein Jahren durch öffentliche Versteigerung Salva Ratificatione begeben werden, welches mit dem besondern Vermerken andrer öffentlich bekannt gemacht wird, daß jeder Nachkäufer ohne Unterschied der Religion hiebey zugelassen werden soll. Burg Sickingen bey Heilbronn den 29. October, 1798.

Hofgräflich Sickingisches Amt allhier
D. LeBrun.

Lahr im Breisgau. Allen denjenigen, welche an den von hier entwichenen Handelsmann Heinrich Reuß eine Forderung haben, wird hierdurch aufgegeben, solche Montag den 2ten December so gewiß entweder in Versohn oder durch einen Bevollmächtigten bey dem hiesigen Stadtrath anzugeben und zu liquidiren, als sie widrigenfalls damit von gegenwärtiger Verweisung gänzlich werden abgewiesen werden. Auch werden alle diejenige, welche erwähnitem Heinrich Reuß etwas schuldig sind, gewarnt, solchs an Niemand als den hiesigen Stadtrath ausbezahlen.

Angleich wird auch hiermit bekannt gemacht, daß den 22ten dieses Monats und die darauf folgenden Tage, in der Heinrich Reußischen Behausung allerlei lange und kurze Kaufmanns- und Specereywaren, item Hausrath und fahrende Habe von aller Gattung nebst einer wohl conditionirten halbgedeckten Coaise von Selten dahiesiger Stadtschreiberey gegen baare Bezahlung öffentlich verstatert werden soll. Lahr im Breisgau den 3ten October 1798.

Stadt. Amtmann, Bürgermeister
und Rath dahier.